Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 21 (1855)
Heft: 3

Artikel: Stillung der Blutung bei Gebärmuttervorfall
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-589800

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wendig, wo die Zähne noch sehr tief gehen und mit dem Zahnschlüssel nur die Krone verdrückt würde.

Stillung der Blutung bei Gebärmuttervorfall.

(Repertorium, 1855. 3. Heft.)

Der hessische Eskadronsthierarzt P. Schmelz sagt, das Unangenehmste bei Lösung der Nachgeburt von der vorgefallenen Gebärmutter biete die hie und da damit verbundene provuse Blutung, die eintrete auch ohne daß die Kotyledonen verletzt worden wären, und selbst Verblutung zur Folge haben könne.

Sein Verfahren in solchen Fällen besteht nun, seitdem er einige tödtliche Ausgänge wahrgenommen hat, darin, daß er jedesmal einen Kübel voll kalten Brunnenwassers neben sich stellen läßt, und wenn an irgend einer Stelle des Uterus Blutung eintritt, läßt er dieselbe sogleich mit kaltem Wasser übergießen. Wenn sich Blutungen an mehreren Stellen zeigen, dann kühlt er den ganzen Uterus ohne weiters in dem — mit kaltem Brunnenwasser angefüllten Kübel ab, worauf die Blutungen sogleich aufhören. Hering empfiehlt zu demselben Zweck besonders eine Alaunauflösung. Nach Schmelz geht nachher das Ablösen gut von Statten und namentlich das Reponiren. Ueble Folgen hat er auf das Abkühlen nie wahrgenommen.